

Institution für sucht-  
mittelabhängige  
Männer

Ein zertifiziertes  
Unternehmen im  
Gesundheitswesen



# KONZEPT BEWOHNERBÜRO

**Zentrum für Erwachsenenbildung  
und Soziale Dienste**

Jurastrasse 12  
4626 Niederbuchsiten

Tel. 062 389 88 77  
Fax. 062 389 88 79  
info@casafidelio.ch  
www.casafidelio.ch

# Kontakt- / Anlaufstelle



## **casa fidelio**

Institution für suchtmittelabhängige  
Männer

Ein zertifiziertes Unternehmen im Ge-  
sundheitswesen

Jurastrasse 12 ♦ 4626 Niederbuchsiten

Tel. 062 389 88 77

Fax 062 389 88 79

e-mail: [info@casafidelio.ch](mailto:info@casafidelio.ch)

Web: [www.casafidelio.ch](http://www.casafidelio.ch)

## **Information**

Dieses Konzept finden Sie auch auf un-  
serer Homepage im Download.

Für mehr Informationen aus unserer Insti-  
tution kontaktieren Sie unsere Administ-  
ration – Telefon 062 389 88 77

Wir helfen Ihnen gerne weiter.



<b>Einleitung</b> .....	<b>5</b>
<b>Erwachsenenbildung</b> .....	<b>5</b>
AUSGANGSLAGE .....	5
ZIELE DER ERWACHSENENBILDUNG .....	6
LERNVERSTÄNDNIS UND LERNKULTUR .....	9
FÖRDERPLANUNG .....	12
BILDUNGSANGEBOTE .....	14
<b>Soziale Dienste</b> .....	<b>16</b>
UNTERSTÜTZUNG BEI SACHPROBLEMEN.....	16
SCHULDENSANIERUNG .....	17
AUSTRITTSKOACHING .....	17
VORLAGEN UND ARBEITSMITTEL .....	18
LEITBILD FÜR DIE BENUTZUNG DES BEWOHNERBÜROS .....	18
<b>Animation und Freizeitgestaltung</b> .....	<b>18</b>
<b>Infosammlung</b> .....	<b>18</b>
<b>Personal</b> .....	<b>19</b>
<b>Büroarbeitsplätze für Bewohner</b> .....	<b>19</b>
<b>Infrastruktur</b> .....	<b>20</b>
<b>Büroarbeiten und Aufträge für casa fidelio und Externe</b> .....	<b>20</b>
<b>Vernetzung mit anderen Institutionsbereichen und Externen</b> .....	<b>20</b>
KOMMUNIKATIONSGEFÄSSE .....	20
ZUSAMMENARBEIT MIT THERAPIEBEREICH .....	20
ZUSAMMENARBEIT MIT DER ARBEITSAGOGIK.....	21
ZUSAMMENARBEIT MIT EXTERNEN .....	21
<b>Qualitätssicherung und –entwicklung</b> .....	<b>21</b>
<b>Literaturquellen</b> .....	<b>21</b>

... ist ein Rahmen, in dem die Grundsätze des Bewohnerbüros bezüglich Erwachsenenbildung und sozialer Dienste festlegt und erläutert sind.

... ist ein Grundsatzpapier, das allen Organen des Vereins zur gemeinsamen Zielsetzung dient.

... formuliert den Auftrag aus den Leistungsvereinbarungen des Kantons und den QuaTheDA-Referenzsystemen.

... ist für Interessierte ein Überblick über das Angebot des Bewohnerbüros in der casa fidelio

## Grundlagen

Das Leitbild, das Betriebskonzept, das Betreuungskonzept, die Institutionspolitik, der kantonale Leistungsvertrag und das QuaTheDA-Referenzsystem bilden die Grundlage dieses Konzeptes.

Randbemerkungen auf der rechten Seite sind Verweise auf die mitgelieferten Dokumente, die BSV-Bedingungen und das Referenzsystem QuaTheDa.

Leitbild



## Einleitung

Das Bewohnerbüro ist ein Teilbereich der therapeutischen Arbeits- und Wohngemeinschaft casa fidelio. Es versteht sich als eigentliches Dienstleistungszentrum für Bewohner (interner Begriff für die Klienten der casa fidelio), die Institution und beschränkt auch für Externe. Es beinhaltet Folgendes:

- Erwachsenenbildung
- Interner Sozialer Dienst
- Büroarbeitsplätze für Bewohner
- Bearbeiten von Projektarbeiten und Aufträgen für die Institution
- Infosammlung, Bibliothek
- Animation und Freizeitgestaltung

## Erwachsenenbildung

### **Ausgangslage**

Das casa fidelio bietet ein Angebot an Erwachsenenbildung an, das sich an folgenden sechs Kräften orientiert:

- Bewohner
- Institution casa fidelio mit den weiteren Teilbereichen wie Therapie, Arbeitsbereich, Hauswirtschaft
- wichtige Anspruchsträger wie Kanton Solothurn (Leistungsvertrag), BAG (QuaTheDA-Referenzsystem) oder Kostenträger
- Wirtschaft und Gesellschaft
- Bildungslandschaft Schweiz

Die Erwachsenenbildung in der casa fidelio berücksichtigt die verschiedensten Interessen, Erwartungen und nimmt laufende Entwicklungen wahr und passt ihr Bildungsangebot entsprechend an.

Im Fokus der Erwachsenenbildung stehen unsere Bewohner, welche sehr unterschiedliche Ressourcen und Bildungsniveaus aufweisen. Vielfach ist das Bildungsniveau tief und alltägliche Aufgabenstellungen bereiten schon erheblich Mühe, da die Bewohner aufgrund ihrer Sucht verschiedene Kompetenzen nie erlernt oder verlernt haben. Viele besitzen ein negativ geprägtes Lern- und Bildungsverständnis aufgrund schlechter Lern- und Schulerfahrungen.

Damit unsere Bewohner den langen Weg aus der Abhängigkeit schaffen, ist es für uns wichtig, dass sie innerhalb des Aufenthalts in unserer Institution verschiedenartige persönliche Kompetenzen neu erwerben, wieder erwerben oder vorhandene weiterentwickeln, welche ihnen neue Lebensperspektiven ermöglichen, ihr Selbstwertgefühl erhöhen und ihnen helfen, sich beruflich und sozial wieder zu integrieren.

Anhand dieser Ausgangslage leiten wir folgende Ziele für die Erwachsenenbildung in unserer Institution ab.

### **Ziele der Erwachsenenbildung**

Die Erwachsenenbildung in der casa fidelio hat als Hauptziel *die Förderung der Handlungskompetenz* der Bewohner für das Privat- und Erwerbsleben. Die Bewohner sollen Kompetenzen erlangen, um anstehende grössere und kleinere Aufgaben in unterschiedlichen Lebensbereichen kompetent, eigenverantwortlich und selbständig bewältigen zu können. Zudem sollen sie lernen, mit Belastungssituationen umzugehen. Im Sinne von Empowerment\* soll durch positive Lernerfahrungen das Bild der eigenen Handlungsfähigkeit positiv beeinflusst werden.

\* **Empowerment** - das ist heute eine Sammelkategorie für alle solchen Arbeitsansätze in der psychosozialen Praxis, die die Menschen zur Entdeckung der eigenen Stärken ermutigen und ihnen Hilfestellungen bei der Aneignung von Selbstbestimmung und Lebensautonomie vermitteln. Ziel der Empowerment-Praxis ist es, die vorhandenen (wenn auch vielfach verschütteten) Fähigkeiten der Adressaten sozialer Dienstleistungen zu autonomer Alltagsregie und Lebensorganisation zu kräftigen und Ressourcen freizusetzen, mit deren Hilfe sie die eigenen Lebenswege und Lebensräume selbstbestimmt gestalten können. Empowerment - auf eine kurze Formel gebracht - ist das Anstiften zur (Wieder-) Aneignung von Selbstbestimmung über die Umstände des eigenen Lebens (nach Herriger, 2002).

Zur Förderung der Handlungskompetenz definieren wir sieben Ziele für die Erwachsenenbildung:

1. Förderung Schlüsselqualifikationen
2. Lernen zu lernen
3. Alltagsrelevante Fach- und Methodenkompetenz aneignen
4. Förderung vorhandener und brachliegender Ressourcen - Empowerment
5. Transparent machen vorhandener Fähigkeiten und Ressourcen
6. Förderung beruflicher Integration
7. Persönlichkeitsentwicklung

### **Förderung Schlüsselqualifikationen**

Im Fokus der Bildung stehen der Erwerb und die Förderung von so genannten *Schlüsselqualifikationen*. Fähigkeiten und Fertigkeiten, die situations-, funktions- und berufsübergreifend angewendet werden können.

Verschiedene Fähigkeiten geben im Zusammenwirken auf ein bestimmtes Ziel hin die *Kompetenz*, Handlungen durchzuführen. Die verschiedensten Kompetenzen werden in 4 Kategorien eingeteilt: die *Fach- und Methodenkompetenz* – zusammen auch *Sachkompetenz* genannt – und die *Selbst- und Sozialkompetenz*. Die zeigt eine Auswahl an Schlüsselqualifikationen, die durch die Erwachsenenbildung gezielt gefördert werden sollen.



den, wo oftmals Defizite unter den Klienten aufgrund ihrer Sucht und teilweisen Verwahrlosung auszumachen sind. Konkrete Lerninhalte sind beispielsweise der Umgang mit dem „Papierkram“ zu Hause oder der individuelle Bedarf an Versicherungen.

### **Förderung vorhandener und brachliegender Ressourcen – Empowerment**

Anstelle des oftmals vorherrschenden Defizit-Blickwinkels in der Beurteilung von Klienten von psychosozialen Dienstleistungen werden den Bewohnern im Rahmen der Erwachsenenbildung Raum und Möglichkeiten geboten, mit Hilfe ihrer Ressourcen persönliche Erfolgserlebnisse zu sammeln. Der „Empowerment-Kreislauf“ lässt sich dabei wie folgt beschreiben: Durch fordernde Tätigkeiten wird die persönliche Kompetenz erfahren, was wiederum das Selbstwertgefühl stärkt. Mit höherem Selbstwertgefühl steigt die Motivation, etwas noch Anspruchsvolleres anzupacken. Abb. 2 zeigt diesen Kreislauf.

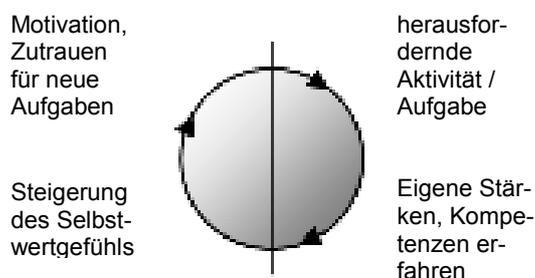


Abb. 2 *Erhöhung Selbstwertgefühl durch fordernde Aktivität*

Den individuellen Stärken und Fähigkeiten (Ressourcen) entsprechend werden Möglichkeiten geboten, neue Erfahrungen zu sammeln und sich neue Fähigkeiten anzueignen. Die Herausforderung muss allerdings den Fähigkeiten angemessen sein. Bei zu geringen Anforderungen im Verhältnis zu den eigenen Fähigkeiten wird die Aufgabe schnell als langweilig empfunden. Ist der Schwierigkeitsgrad der Aufgabe im Verhältnis zu den Lösungsfähigkeiten zu hoch, führt dies schnell zu Überforderung und damit zu Angst und Frustration.

### **Transparent machen vorhandener Fähigkeiten und Ressourcen**

Durch geeignete Lernfelder, Aufgaben, Instrumente, Feedbacks usw. sollen vorhandene und vielfach verschüttete Fähigkeiten, Ressourcen und Potentiale dem Bewohner sichtbar und bewusst gemacht werden. Ziel ist die Stärkung des Selbstwertgefühls und des Vertrauens in die eigenen Möglichkeiten der Lebensgestaltung.

### **Berufliche Integration**

Eine erfolgreiche berufliche Integration nach der Therapie ist ein wesentlicher Aspekt für die gesellschaftliche Integration, zur persönlichen Stabilisierung, zum Finden von Lebensinhalt, für das Selbstwertgefühl, für den Aufbau von Beziehungen, um eine Tagesstruktur zu haben, für materielle

Sicherheit, um persönliche Bedürfnisse befriedigen zu können usw. Aus diesem Grund wird der Abklärung und Planung der beruflichen Integration nach dem Austritt hohe Beachtung geschenkt.

### **Persönlichkeitsentwicklung**

Ausgehend von unserem humanistischen Menschenbild schafft die casa fidelio ein Klima, in dem sich die individuelle Persönlichkeit der Bewohner auf verschiedensten Ebenen entwickeln und entfalten kann. Im Rahmen der Erwachsenenbildung werden durch entsprechende Bildungsgefäße, Entwicklungsprozesse angestoßen, verstärkt und verändert. Dabei wird nach Möglichkeiten gesucht, Ressourcen werden aktiviert, zu ersten Schritten ermutigt, Autonomie gefördert, der Handlungsspielraum erweitert usw.

### **Lernverständnis und Lernkultur**

Durch Eigeninitiative und Nutzung der persönlichen Ressourcen soll sich der Bewohner in den vier Kompetenzbereichen weiterentwickeln und so die Handlungskompetenz verändert oder erweitert werden. Der Bewohner ist das Zentrum des Lernens, die Themen und Inhalte, Abläufe und Strukturen, Sozialformen, Methoden und Hilfsmittel sind nur Gefäße zu individuellen Lernschritten in den vier Kompetenzbereichen.

Das Lernverständnis, respektive die Lernkultur im casa fidelio lassen sich wie folgt beschreiben:

*ziel- und prozessorientiert; erkenntnisorientiert statt kennnisorientiert; praktische Probleme als Ausgangspunkt; ausgehend von Alltagswissen und Vorwissen; alltags- und praxisrelevant; handlungsorientiert; ressourcenorientiert; Orientierung an Schwerpunkten statt an (überfordernder) Vollständigkeit; prägnant, klar und verständlich; aktivierend, generierend, kreativ; angepasst an individuelle Bedürfnisse und Interessen und projektorientiert.*

### **Lerndesign Förderung der Handlungskompetenzen**

Das Lerndesign in Abb. 3 zeigt unser Vorgehen und unser Verständnis zur individuellen Förderung der Handlungskompetenzen.

Ausgehend vom *Bedarf* und den *Bedürfnissen* der Bewohner werden *individuelle Lernziele* definiert zur *Veränderung und Erweiterung der Handlungskompetenz*. Unter Bedarf wird verstanden, was das Leben, die Therapie an den Bewohner herantragen, sowie Aufgaben, die der Bewohner während des Therapieaufenthalts oder nachher zu bewältigen hat. Anhand dieser äusseren Impulse sollen die benötigten und die vorhandenen Ressourcen verglichen werden. Unter

Berücksichtigung der eigenen Bedürfnisse definiert der Bewohner konkrete Lernziele, in welchen Bereichen er seine Handlungskompetenz erweitern möchte.

Durch Therapie, Erwachsenenbildung, das Zusammenleben in der Wohngemeinschaft, hauswirtschaftliche Tätigkeiten, Tätigkeiten im Arbeitsbereich und in der Freizeit wird die Handlungskompetenz gefördert. Lernen definieren wir nicht nur durch den Besuch von Bildungsveranstaltungen, sondern jede Situation ist Lernen: Das Leben lehrt uns oder anders formuliert: „Man kann nicht nicht lernen.“

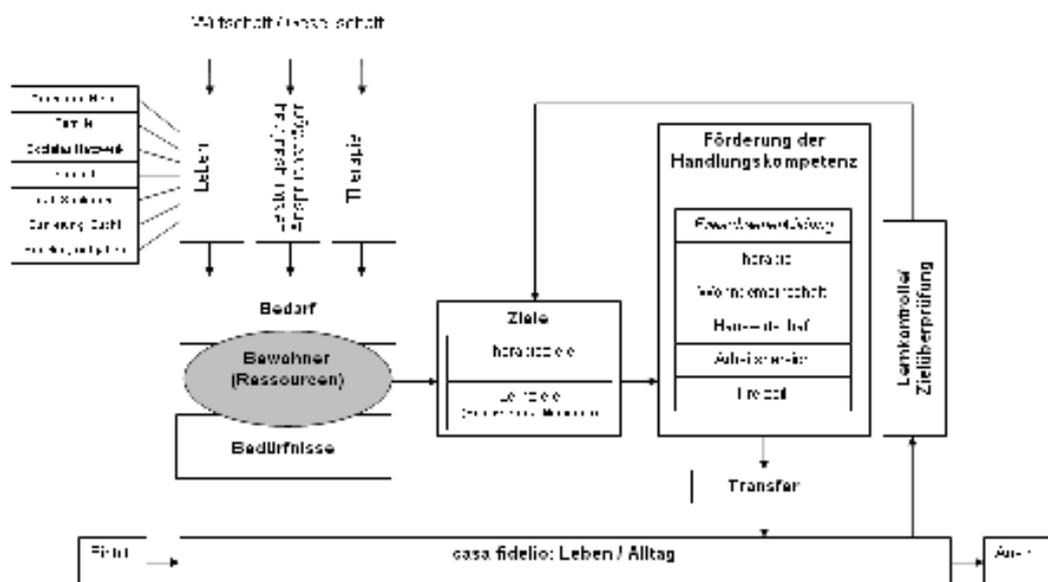


Abb. 3 Lerndesign Förderung der Handlungskompetenz

### **Erkenntnisorientierte Wissensvermittlung**

Lernen und Bildung verbinden viele mit Frontalunterricht, unkreativem, passivem Lernen und Überhäufung mit Bücher- und Faktenwissen. Klassischer Unterricht orientiert sich sehr häufig an einem Modell der Wissensvermittlung, welches die Wissensaneignung fast ausschliesslich als Prozess der Informationsspeicherung interpretiert und dabei die wichtigste geistige Funktion, nämlich die Denk- bzw. Erkenntnisleistung, weit gehend verkümmern lässt.

An die Stelle einer „quantitativen (=kenntnisorientierten) Wissensvermittlung“ wird deshalb eine „qualitative (=erkenntnisorientierte) Wissensvermittlung“ (nach Landwehr) angestrebt, die den Bewohner zum schöpferischen Umgang mit dem erworbenen Wissen befähigt und so den selbständigen Transfer des erworbenen Wissens auf neue bzw. veränderte Zusammenhänge ermöglicht.

Eine erkenntnisorientierte Wissensvermittlung ist folgendermassen aufgebaut:

- *Problemorientiert:* Theoretische und praktische Probleme, erlebte Schwierigkeiten, die möglichst in der Erfahrungswelt verankert sind, bilden den Ausgangspunkt der Wissensvermittlung.

- *Subjektorientiert:* Das bereits vorhandene, *subjektive Wissen* wird genutzt, um das „*objektive Wissen*“ (Expertenwissen) darin einzubinden. Die Lehrperson hat „Vermittlungsfunktion“. Sie muss zwischen subjektivem und objektivem Wissen Verbindungen herstellen.
- *Prozessorientiert:* Die Teilnehmer werden an der Entdeckung des Wissens beteiligt. Die Teilnehmer werden mit einer Problemstellung konfrontiert, die zum eigenen Denken und/oder Handeln anregt. Erst dann wird nach Lösungsansätzen gesucht. Ziel ist die Befähigung der Lernenden, das Wissen mit Hilfe der eigenen Denkfähigkeiten selber hervorzubringen.

### **Lern- und Unterrichtsformen**

Um ein nachhaltiges, lustvolles, erwachsenengerechtes und erkenntnisorientiertes Lernen zu ermöglichen, indem der Lernende selber aktiv und mitsteuernd tätig ist, werden verschiedenste Lern- und Unterrichtsformen angewendet. Neben Einzel- und Doppellektionen innerhalb des Wochenprogramms werden auch regelmässig ein- und mehrtägige Bildungsveranstaltungen in Form von Projektunterricht, Workshops, Ateliers usw. durchgeführt.

### **Lerncoaching - Rollenverständnis des Lehrenden**

Den Lehrenden verstehen wir als eigentlichen Lerncoach. Er begleitet die Bewohner als Lernpartner. Die Aufgaben des Lehrenden definieren wir wie folgt:

*Vermitteln zwischen Interessen der Lernenden und Lernanforderungen, Unterstützen beim Klären der Lernziele, Unterstützen bei der Auswahl der Lerninhalte, Hinweisen auf mögliche Methoden der Aneignung, Bereitstellen von Lehrmitteln (Literatur, Medien, Materialien), Hinweisen auf Bearbeitungsmöglichkeiten, Beachten von Gruppen und Kommunikationsstrukturen, Sichern und Fördern eines vertrauensvollen und angenehmen Lernklimas, Sichern der Lernfortschritte, Klären der Lernzeiten und Lernorte, Feedbacks geben, Förderung der Zuversicht und persönlichen Entwicklung.*

### **Casa Fidelio – eine lernende Organisation**

Die casa fidelio ist eine *lernende Organisation* und lebendige Wissensgemeinschaft in der verschiedenste Kompetenzen des interdisziplinären Teams der Mitarbeiter aber auch der Bewohner vorhanden sind. Durch gegenseitigen Austausch befruchten wir uns und bringen uns weiter. In unserer Vision sind wir eine Wissensgemeinschaft von Menschen: *die Themen durchdringen wollen, die sich alle*

*als Lehrer und Schüler verstehen, die sich einem Thema ganz öffnen, die ihre wahren Überzeugungen und Erfahrungen äussern, die offen über Fehler und Misserfolge reden, die genügend Raum und Zeit für das Teilen von Wissen und Erfahrung zur Verfügung haben, die nicht an bestehenden Konzepten festhalten, sondern bereit sind, alles neu zu überdenken.*

### **Projektarbeit und Projektmanagement**

Überall wird heute von Projekten geredet. Elementare Kenntnisse, wie Projekte abgewickelt werden können, dürften früher oder später zum Standardwissen von fast jedermann werden. Aus diesem Grund erlernt jeder Bewohner Grundkenntnisse in Projektmanagement. Grössere komplexere Aufgaben des einzelnen oder von Gruppen, aber auch bestimmte Bildungssequenzen werden als Projekte definiert. Projektarbeit löst Lernprozesse auf verschiedensten Ebenen aus. Positive Projekterfahrungen unterstützen den Bewohner, auch später grössere Aufgaben beruflich und privat selbständig bewältigen zu können.

### **Förderplanung**

Die untenstehende Abb. 4 zeigt die wichtigsten Elemente, respektive Prozesse der Förderplanung Bildung sowie deren idealtypischen zeitlichen Ablauf:

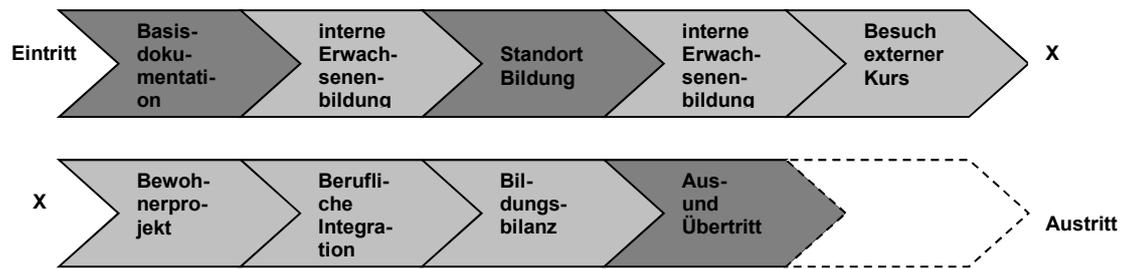


Abb. 4 Idealtypischer Ablauf der Förderplanung Bildung

### Basisdokumentation

Innerhalb der ersten vier Wochen wird eine Basisdokumentation des einzelnen Bewohners erstellt. Darin werden hauptsächlich äussere Merkmale erfasst wie Schulbildung, Aus- und Weiterbildung, beruflicher Lebenslauf, Berufserfahrungen, Einstellung und Motivation zum Lernen, sowie vorhandene PC-Kenntnisse.

### Interne Erwachsenenbildung

Nach Eintritt sind die Bewohner verpflichtet, obligatorische Kurse und Bildungsveranstaltungen zu besuchen. Nach Absprache mit den Betreuern finden individuelle Bildungssequenzen für einzelne oder Gruppen regelmässig oder sporadisch statt.

### Standort Bildung

Rund vier Wochen nach Übertritt in die zweite Phase wird ein Standort Bildung durchgeführt. Dabei werden die Eindrücke aus den besuchten Bildungsveranstaltungen, der Therapie

und dem Arbeitsbereich bezüglich Lernverhalten und Lernfähigkeit zusammen mit dem Betreuer analysiert und beurteilt, sowie die allgemein festgestellten Ressourcen und Defizite hinsichtlich praktischer Alltagsbewältigung erfasst. Aufgrund dieser Bedarfsanalyse und den individuellen Bedürfnissen bezüglich Bildung, werden Lernziele, mögliche Lernfelder und die Art und der Termin der späteren Zielüberprüfung definiert. Im Verlaufe der Therapie können Lernziele verändert und neu definiert werden.

### Besuch externer Kurs

Nach dem Bildungsstandort ist in der zweiten Phase ein Besuch eines externen Kurses in der Region obligatorisch. Die Kursauswahl ist frei und richtet sich nach den individuellen Bedürfnissen. Die Bildung ist hier eher sekundär, es geht vor allem um die aktive Beteiligung am Gemeinschaftsleben und das Üben der persönlichen Freizeitgestaltung.

Basisdokumentation

Standort Bildung  
Lernziele

### **Bewohnerprojekt**

Die Bewohner planen und realisieren in der zweiten Phase der Therapie ein Projekt. Das Projekt kann einzeln oder als Teamarbeit durchgeführt werden und ist fester Bestandteil der Therapie. Ziel des Projektes ist mit den individuell vorhandenen Ressourcen und Stärken selbstständig eine herausfordernde, grössere Aufgabe zu bewältigen, die therapeutisch sinnvoll ist. Das Projekt wird durch eine angemessene Auswahl aus Texten, Bildern usw. sauber dokumentiert. Nach Abschluss des Projekts werden das Ergebnis und der Projektverlauf durch den Projektleiter (Bewohner) präsentiert und der Lernzuwachs durch die Projektarbeit ausgewertet.

### **Berufliche Integration**

Die Elemente der beruflichen Integration sind: berufliche Standortbestimmung, Bestimmung der zu klärenden beruflichen Themen, Berufs- und Laufbahnplanung, Aufzeigen und Klärung realistischer möglicher Aus- und Weiterbildungen, Strategie und Aktionsplan bezüglich beruflicher Integration definieren, komplettes Bewerbungsdossier erstellen, Training von Vorstellungsgesprächen, Planung und Durchführung von Arbeitsexternaten usw. Je nach Bedarf wird auch die öffentliche Berufsberatung miteinbezogen oder Leistungen z. B. IV-Eingliederungsmassnahmen beantragt.

### **Bildungsbilanz - Bildungsnachweis**

In der dritten Phase wird eine so genannte Bildungsbilanz durchgeführt. Darin wird der Lernzuwachs aus erwachsenenbildnerischer Sicht während des Therapieaufenthaltes bilanziert. Die Bewohner erhalten einen Bildungsnachweis, in dem die persönlichen Kompetenzen, die gemachten Lernfortschritte und die Teilnahme an internen Bildungssequenzen dokumentiert werden.

### **Bildungsangebote**

In der casa fidelio werden verschiedenste, regelmässig stattfindende und einmalige, individuelle Bildungssequenzen für einzelne oder Gruppen angeboten. Das Angebot wird entsprechend den Bedürfnissen und Rückmeldungen der Teilnehmenden laufend verbessert, angepasst und verändert.

Die Themenbereiche der Erwachsenenbildung sind gemäss Abb. 5 folgende:

Das Projekt

QMS  
Berufliche Integration

Arbeits- und Lerntechnik	Allgemeinbildung
Leben und Gesundheit	(Alltags-) Mathematik
Deutsch	Beruf und Arbeit
PC-Kenntnisse	Praktische Alltagsfragen
Hauswirtschaft	Bildungsangebote Bewohner

Abb. 5 Übersicht Themenbereiche

### PC-Kenntnisse

Durch das begleitete Schreiben von Briefen und Berichten sowie das Erstellen der Dokumentation des Bewohnerprojektes eignen sich die Bewohner Grundkenntnisse in Windows, Word und Internet, allenfalls auch in anderen Programmen an. Bei Interesse werden auch PC-Kurse für Gruppen oder Einzelne durchgeführt.

### Beruf und Arbeit

Im Themenbereich „Beruf und Arbeit“ kann beispielsweise Folgendes behandelt werden: Beruf und Berufung, Strategie Stellensuche, Arbeits- und Stellenmarkt, Bewerbungsdossier erstellen, Vorstellungsgespräch üben, Schweizerisches Bildungssystem oder Rechte und Pflichten des Arbeitnehmers.

### Praktische Alltagsfragen

Unter dem Themenbereich „Praktische Alltagsfragen“ finden sich Sachfragen des Alltags wie Wohnungssuche, Wohnungsmarkt, Umgang mit Geld, Haushaltsbudgetierung, Gesundheitspflege, Steuerfragen, Versicherungen, Schuldensanierung usw.

### Arbeits- und Lerntechnik

Unter „Arbeits- und Lerntechnik“ finden sich Themen wie: Lernen zu lernen, eigenes Lernverhalten, Lerntechniken, Grundwissen Projektmanagement, einfache Referate und Präsentationen erstellen und halten, strukturiertes Denken erlernen, schriftliche Arbeiten erstellen, in Gruppen arbeiten, Informationen gezielt finden, Umgang mit Informationen, Prioritäten lernen setzen usw.

### Allgemeinbildung

Bildungsveranstaltungen zur Allgemeinbildung sollen den Horizont der Bewohner erweitern und die Neugier und das Interesse an Neuem wecken. Behandelt werden aktuelle gesellschaftliche Themen aus verschiedensten Gebieten und von den Bewohnern aufgrund ihrer Interessen selbst gewählte Themen.

### Leben und Gesundheit

Bildungsveranstaltungen im Umkreis von Lebenshilfe und Lebensgestaltung beinhalten Themen wie Umgang mit Stress, Atmen, Themen der Psy-

chologie, Meditation, Spiritualität, Sinn- und Orientierungsfragen, Krisenbewältigung, Konfliktbewältigung, Gesundheitsförderung, Sport usw.

### **Schulische Fähigkeiten**

Bei konkretem Bedarf, zum Beispiel im Hinblick auf eine geplante Ausbildung, oder persönlichem Bedürfnis können individuelle Fördermassnahmen zum Nachholen, Auffrischen und Erweitern von schulischen Fähigkeiten in den Fächern Deutsch und Mathematik angeboten werden.

### **Schultraining – Deutsch und Mathematik**

Wöchentlich werden in einer Kleingruppe je zwei Lektionen Deutsch und Mathematik unterrichtet. Ziele des Schultrainings sind der Erwerb und das Auffrischen von Grundfertigkeiten in Mathematik und Deutsch für Alltag und Beruf. Insbesondere kann das Training als Vorbereitung auf allfällige berufliche Eignungstests, für eine berufliche Erstausbildung oder für eine geplante Weiterbildung genutzt werden. Die Themen und Lerninhalte werden zum Teil individuell dem Niveau und den Bedürfnissen der Teilnehmer angepasst. Neben dem Erwerb von schulischen Fertigkeiten verfolgt das Schultraining auch die Absicht, Selbstkompetenzen wie z.B. Konzentrationsfähigkeit, Problemlösefähigkeit, Ausdauer, konstruktiver Umgang mit Lernblockaden usw. zu

fördern und die Bewohner zu einem selbstverantwortlichen Lernen hinzuführen.

### **Hauswirtschaft**

Erwerben von Basiswissen und -können zur Führung eines privaten Haushaltes (vgl. Konzept rückwärtiger Dienst).

### **Bildungsangebote Bewohner**

Im Rahmen der Therapie werden die Bewohner ermuntert, eigene Bildungsveranstaltungen durchzuführen. Individuell vorhandenes Wissen und Können soll an andere weitergegeben werden, um vorhandene Ressourcen zu wecken, eigenes Wissen zu erkennen und die Rolle des Lehrenden am eigenen Leib zu erfahren.

### **Soziale Dienste**

Das Bewohnerbüro umfasst neben dem Schwerpunkt Erwachsenenbildung die Funktion des internen Sozialdienstes, in dem es die Bewohner bei Sachfragen unterstützt oder sie mit externen Stellen vernetzt.

### **Unterstützung bei Sachproblemen**

Das Bewohnerbüro unterstützt die Bewohner bei Sachproblemen und –aufgaben wie bei Schreibarbeiten, Ausfüllen von Formularen, Benützung des PCs, Umgang mit Behörden und externen Stellen, administrativen Aufgaben usw. Es berät die Bewohner in verschiedenen Sachfragen und ent-

lastet damit die Betreuer in sozialarbeiterischen Tätigkeiten.

### Schuldensanierung

Viele Bewohner leiden unter einem hohen Schuldenberg aufgrund ihrer Sucht. Eine eigentliche Schuldensanierung ist innerhalb des Aufenthalts nicht möglich, da die Bewohner über kein eigentliches Einkommen verfügen und die Schulden oftmals zuerst ermittelt werden müssen. Das Bewohnerbüro begleitet den Bewohner beim Erstellen eines Schuldeninventars und berät die Bewohner bezüglich Stundungen und dem Umgang mit Gläubigern.

Ziel ist, dass sich die Bewohner ihrer

Schulden bewusst werden und sie sauber aufgelistet haben, damit Fachstellen nach der Therapie die eigentliche Schuldensanierung später zusammen mit dem Klienten in Angriff nehmen können.

### Austrittscoaching

Bei der Planung des Austrittes aus der casa fidelio und der Integration in den Alltag sind verschiedenste Dinge zu klären wie: Arbeit, Wohnsituation, Finanzplanung, Schuldensanierung, Versicherungsfragen usw. Das Bewohnerbüro coacht den Bewohner in diesen verschiedenen Sachfragen. Die Abb. 6 zeigt die Themenbereiche der Austrittsplanung:

Integrationskonzept

QMS/Konzept Aus- und Übertritt

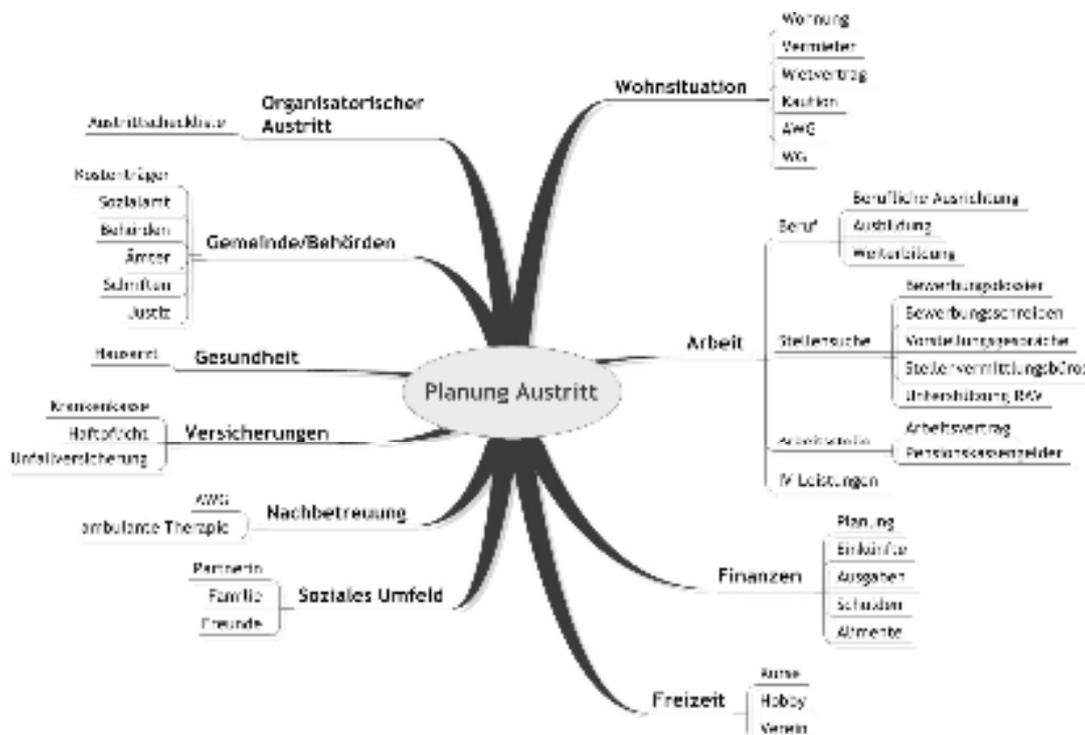


Abb. 6 Wesentliche Punkte der Austrittsplanung

### ***Vorlagen und Arbeitsmittel***

Das Bewohnerbüro entwickelt Vorlagen und Arbeitsmittel für Aufgaben und Fragen, die häufig bei Bewohnern auftauchen. Als Beispiel zu nennen sind: Kalkulationstabelle für die eigene Budgetplanung oder diverse Briefvorlagen. Ziel dieser Arbeitsinstrumente ist, dass Bewohner auftauchende Aufgaben zu Sachfragen möglichst kompetent, effizient und selbständig lösen können.

### ***Leitbild für die Benutzung des Bewohnerbüros***

Das Bewohnerbüro übernimmt Aufgaben von Bewohnern, der Institution casa fidelio sowie externen Personen und erledigt sie innerhalb nützlicher Frist. Die Hilfeleistung der Bewohner bei Sachaufgaben ist unterstützend im Sinne eines Coachings. Das Bewohnerbüro erledigt nicht Sachaufgaben für Bewohner, sondern begleitet oder bildet den Klienten aus, damit er die anstehenden Aufgaben selbständig und eigenverantwortlich bearbeiten kann. Ziel ist die Selbstverantwortung und die Handlungskompetenz des einzelnen zu fördern. Das Erledigen von aufkommenden Sachaufgaben ist ein gutes Lernfeld, um Schlüsselqualifikationen zu trainieren.

### **Animation und Freizeitgestaltung**

Das Bewohnerbüro animiert die Bewohner zu gemeinsamen Gruppenaktivitäten und Projekten und begleitet sie organisatorisch bei Bedarf. Es gibt Inputs für eine sinnvolle und attraktive Freizeitgestaltung für einzelne Bewohner und Gruppen. Mögliche Beispiele solcher Aktivitäten sind die Organisation und Durchführung von Fussballturnieren, Theaterprojekten, Konzerten, geselligen Anlässen oder der Besuch von kulturellen Sehenswürdigkeiten und Anlässen.

### **Infosammlung**

Bewohner finden im Bewohnerbüro viele nützliche und hilfreiche Informationen zur Vereinfachung des Lebens im casa fidelio in organisatorischer Hinsicht sowie zum kompetenteren Umgang mit der Aussenwelt.

Gleichzeitig hat das Bewohnerbüro die Aufgabe, erarbeitetes Wissen, Erfahrungen, Adressen, Kontakte, Aktivitäten usw. systematisch zu erfassen und abzulegen. Damit wird vorhandenes Wissen und Know-how für die Organisation und spätere Bewohner gesichert und zugänglich gemacht. Die Informationen können bei Bedarf direkt eingesehen oder ausgeliehen werden.

Die Infos werden mittels verschiedenster Medien elektronisch abgespeichert oder sind in Form von Broschüren, Büchern usw. verfügbar. Die Infosammlung steht Bewohnern und Mitarbeitern der Institution zur Verfügung und wird laufend ergänzt und angepasst. Sie deckt folgende Themenbereiche ab:

- *Arbeit und Beruf:* z.B. Eignungstests, Berufsbeschreibungen, Vorlagen zur Erstellung von Lebensläufen und Bewerbungsschreiben, Allgemeine Tipps für die Stellensuche
- *Praktische Alltagshilfen:* z.B. Sammlung häufiger Privat- und Geschäftsbriefe, Mustervorlagen für die Korrespondenz mit Behörden und Institutionen, Kalkulationshilfen Budgetierung, Telefonbücher, nützliche Internetlinks
- *Freizeit und Unterhaltung:* Veranstaltungskalender der Region, Veranstaltungsprogramme wichtigster Veranstalter der Region usw., Verzeichnis lokaler Vereine, Wanderkarten
- *Kurse, Aus- und Weiterbildung:* Kursprogramme der wichtigsten Kursanbieter der Region
- *Drogen und Sucht:* Adressen von Beratungsstellen, Institutionen im Suchtbereich, Zeitungsartikel, Fachberichte, Bücher zum Thema Sucht

- *Lehrmittel Bildung:* Arbeits- und Lerntechnik, Deutsch und Mathematik, Allgemeinbildung, PC-Kenntnisse
- *Fachbibliothek:* Verzeichnis vorhandener Fachbücher, gesammelte Fachartikel
- *Bücher:* Belletristik und verschiedene Sachbücher
- *Dokumentation casa fidelio:* Bewohnerprojekte, Gruppenanlässe

## Personal

Das Bewohnerbüro wird geleitet durch eine Fachperson. Der Inhaber verfügt über eine Ausbildung als Erwachsenenbildner, Lehrer, Sozialarbeiter, Sozialpädagoge oder Soziokultureller Animator. Er verfügt über ein breites Allgemeinwissen, gute PC-Anwenderkenntnisse, Erfahrung in Projektarbeit, Beratung/Coaching, Organisationstalent, Flexibilität und gute didaktische Fähigkeiten. Für bestimmte Bildungsangebote werden auch externe Kursleiter beauftragt.

## Büroarbeitsplätze für Bewohner

Das Bewohnerbüro bietet zwei Bewohnern Büroarbeitsplätze. Sei es, um die bestehenden Bürokenntnisse aufzufrischen oder um Berufsleuten aus anderen Branchen die Möglichkeit zu bieten, einen neuen Arbeitsbereich kennen zu lernen und den Um-

gang mit einer modernen Büroeinrichtung zu erlernen.

### **Infrastruktur**

Das Bewohnerbüro umfasst mehrere PC-Arbeitsplätze für Bewohner mit den gängigen Office-Programmen inklusive Internetzugang. Ein Telefon kann für Gespräche während der Arbeitszeit benutzt werden.

Für Bildungsveranstaltungen werden die vorhandenen Gruppenräume auf dem Areal der casa fidelio genutzt. Bei Bedarf werden auch externe Kursräume gemietet. Für die Aufbewahrung der Informationen gemäss stehen geeignete Büromöbel und Ordnungssystem zur Verfügung. Das Ablesesystem ist so aufgebaut, dass ein schneller Zugriff möglich ist.

### **Büroarbeiten und Aufträge für casa fidelio und Externe**

Das Bewohnerbüro übernimmt Aufträge, allgemeine Schreib- und Büroarbeiten und Projektarbeiten für die Institution casa fidelio. Falls freie Kapazitäten vorhanden sind, kann das Bewohnerbüro allgemeine Büro- und Schreibarbeiten für externe Personen und Organisationen in Form von Aufträgen übernehmen. Es kann die Organisation, Koordination und Realisation von Dienstleistungen Externer übernehmen.

### **Vernetzung mit anderen Institutionsbereichen und Externen**

#### ***Kommunikationsgefässe***

Das Bewohnerbüro arbeitet aktiv mit den anderen Institutionsbereichen zusammen und tauscht regelmässig Informationen aus.

Folgende offiziellen Kommunikationsgefässe stehen dem Bewohnerbüro für den Austausch mit anderen Institutionsbereichen zur Verfügung:

- Täglich stattfindender Rapport
- wöchentlich stattfindende Bewohnerbesprechung
- Wöchentliche Teamsitzung mit allen Institutionsbereichen
- Fallbesprechungen
- Teamfindungstage und Supervision

#### ***Zusammenarbeit mit Therapiebereich***

Das Bewohnerbüro informiert von sich aus den Therapiebereich bezüglich Beobachtungen und Feststellungen betreffend Bewohner. Die Betreuer erarbeiten zusammen mit dem Bewohnerbüro Lernziele, sei dies innerhalb der regulären Förderplanung oder zusätzliche Lernziele bei Bedarf. Über das Bearbeiten grösserer Sachaufgaben oder das Erlernen von spezifischen Kompetenzen mit Hilfe des Bewohnerbüros führt der Leiter des

QMS  
Lernziele

Bewohnerbüros eine Aufgabenliste. Zusammen mit dem Bewohner werden die Ziele des Auftrages festgelegt.

### **Zusammenarbeit mit der Arbeitsagogik**

Der Arbeitsbereich informiert im Rahmen der offiziellen Kommunikationsgefässe das Bewohnerbüro über gemachte Beobachtungen bezüglich Ressourcen und Defizite, das Arbeitsverhalten und die Arbeitsleistung der einzelnen Bewohner im Arbeitsbereich. Die Informationen dienen für das Definieren individueller Lernziele und Lernfelder, der Beurteilung der Schlüsselqualifikationen und zur Planung der beruflichen Integration.

### **Zusammenarbeit mit Externen**

Je nach Kursangebot können externe Kursleiter für gewisse Bildungssequenzen oder für einmalige Bildungsveranstaltungen engagiert werden. Durch Zusammenarbeit mit anderen Bildungsveranstaltern und Institutionen sollen Ressourcen erschlossen werden, respektive Know-how ausgetauscht und Synergien genutzt werden.

### **Qualitätssicherung und –entwicklung**

In Anlehnung an die eduQua-Zertifizierung definieren wir folgende sechs Kriterien unseres Qualitätsverständnisses des Bildungsangebotes

und der Dienstleistungen des Bewohnerbüros:

1. Angebote, die den Bildungsbedarf der wichtigsten Anspruchsträger befriedigen
2. Angebote, die den nachhaltigen Lernerfolg der Teilnehmenden garantieren
3. Transparente Darstellung der Angebote
4. Kundenorientierte, effiziente und effektive Leistungserbringung
5. Engagierte und kompetente Auszubildende und Mitarbeiter
6. Bewusstsein für Qualitätssicherung und –entwicklung

### **Literaturquellen**

- eduQua (2004), Handbuch über das Verfahren – Anleitung zur Zertifizierung
- Konzept SELF (2005), Schule für Erwachsenenbildung Leitung und Führung, Bern
- Landwehr Norbert (2003): Neue Wege der Wissensvermittlung, 5. Auflage, Aarau
- Norbert Herriger (2002), Empowerment in der sozialen Arbeit, 2. Auflage, Stuttgart
- Verena Steiner (2000), Exploratives Lernen, Zürich

Institution für  
suchtmittelabhängige Männer

Ein zertifiziertes Unternehmen  
im Gesundheitswesen

Jurastrasse 12 ♦ 4626 Niederbuchsiten  
Tel. 062 389 88 77 ♦ Fax 062 389 88 79  
e-mail: [info@casafidelio.ch](mailto:info@casafidelio.ch)  
Web: [www.casafidelio.ch](http://www.casafidelio.ch)



### Impressum

Herausgeber  
casa fidelio

Texte Ferdinand Meile

Bilder Ferdinand Meile